

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender

Herausgeber: Pro Juventute

Band: - (1941)

Artikel: Das Amselnest auf dem Fenstersims

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-988675>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bist du wirk-
lich jetzt an
der Reihe?
denkt die
Amselmutter.

DAS AMSELNEST AUF DEM FENSTERSIMS.

Noch vor ungefähr fünfzig Jahren hausten die Amseln ausschliesslich im Walde. Sie nisteten dort gerne im undurchdringlichen Dickicht junger Nadelbäume, im dichten Unterholz der Laubwälder oder in den Erlen und Buschweiden der Sumpfwaldungen. Heute aber hat der Zug in die Stadt auch diese beliebten Sänger gepackt. Nur ein verhältnismässig kleiner Teil ist dem Walde treu geblieben. Ehemals zog die Amsel im Spätherbst regelmässig nach dem Süden. Heute ist aus dem Zugvogel ein Standvogel geworden, der bei uns zu überwintern pflegt und der die einstige Wanderlust seiner Voreltern kaum noch zu verspüren scheint. Die grosse Vermehrung von Park- und Gartenanlagen in der Stadt, die massenhafte Anpflanzung vieler beerentragender Sträucher und die fast überall geübte Winterfütterung der Vögel hat ein gut Teil zum Standortwechsel der Amsel beigetragen. Obstzüchter und Gartenfreunde sind allerdings auf die



schwarzen Gesellen schlecht zu sprechen, denn der Schaden, den sie an Beeren, Früchten und jungen Pflänzlein anrichten, ist nicht gering.

Unsere Bilder zeigen ein Nest der Stadtamsel auf einem Fenstersims. Während zwei Wochen hat das Amselweibchen vier Eilein geduldig ausgebrütet. Nun sind daraus vier Schreihälse ausgeschlüpft, die vom Morgen bis zum Abend nur ans Fressen denken. Mutter und Vater haben vollauf zu tun, um die hungrigen Mäuler zu stopfen. Uermüdlich schleppen die Eltern Würmer und Insektenlarven herbei. Auch der grösste Bissen verschwindet in den weit geöffneten Schnäbeln der Jungen. Doch so sehr sie auch ihre nackten Hälse recken, wartet die Mutter einige Sekunden, bis sie einem der Jungen den sehnlichst erwarteten Bissen tief in den Schnabel stösst.

Bild oben: So, da hast du was, du Nimmersatt!

Bild unten: Nun aber ist es genug für diesmal; später gibt es wieder was.